

# Wir bei ZF



## Vertrauensleute und Betriebsräte rund um den Dümmer

Nr. 1/2012

### Es tut sich was am Standort

In Dielingen geht es voran. Das alte Labor weicht einem Anbau für die Produktion. Auch hinter den Kulissen gibt es Fortschritte: Der Betriebsrat führt Gespräche, wie Übernahme und Verlagerung der Fahrer-hausfertigung organisiert werden. **Seite 2 →**

### Ausbildungsbogen begleitet Azubis

36 neue Azubis starten in diesem Jahr bei ZF rund um den Dümmer. Ein vom JAV, Betriebsrat und Ausbildungsleitung neu entwickelter Ausbildungsbogen dokumentiert die Lernfortschritte und macht die Ausbildung transparent. **Seite 4 →**

### Die Vertrauensleute stellen sich zur Wahl

## »Kümmerer« vor Ort

**Informieren, mitreden, mitbestimmen – diese Begriffe beschreiben die Arbeit der Vertrauensleute. In diesem Frühjahr werden sie gewählt.**

**D**as Tätigkeitsfeld ist breit gefächert. Die Vertrauensleute sind neben den Betriebsräten Ansprechpartner in Fällen von der Ausbildung bis zur Rente. Sie sind Experten für Beschäftigung und Tarifverträge, haben aber auch ein offenes Ohr, wenn es um die Sorgen eines einzelnen geht. Vertrauensleute wissen, wo der Schuh drückt, diskutieren mit den Kolleginnen und Kollegen und suchen in Absprache mit dem Betriebsrat nach gemeinsamen Lösungen. Aktuell sind die Vertrauensleute in die Tarifrunde 2012 eingebunden. Hier ist es wichtig, dass zügig informiert wird, dass Forderungen und Ergebnisse diskutiert werden und auch eine breite Mehrheit finden.

Für ihre Arbeit müssen die Vertrauensleute natürlich fit gemacht werden - dafür sorgt die IG Metall. Der Besuch von Seminaren und regelmäßigen Vertrauensleutesitzungen garantiert, dass Wissen und Informationen regelmäßig aufgefrischt werden. Übrigens ist auch »Wir bei ZF« ein Produkt der Vertrauensleutearbeit.

**Mitstreiter gesucht:** Wer Interesse an diesem vielseitigem Engagement hat oder jemanden vorschlagen möchte, den er sich gut als Vertrauensfrau oder -mann vorstellen kann: Jeder Betriebsrat ist Ansprechpartner. Am Standort Dielingen sind es außerdem Stefan Brandt (Telefon -2056) oder Roland Schnabel (Telefon -2053). Meldungen sind auch per E-Mail oder Telefax möglich.

**Wahl am 12. Mai:** Im Rahmen einer Wahlversammlung werden am Sonnabend, 12. Mai, die Vertrauensleute für Dielingen/Lemförde gewählt. Ort und Uhrzeit werden noch festgelegt. ■



**Aktuelle Infos vermitteln die Flugblätter zur Tarifrunde 2012.**

### Tarifrunde 2012

Am 23. Februar hat die Tarifkommission die Forderung für die anstehende Tarifrunde 2012 beschlossen: 6,5 Prozent mehr Entgelt! Zusätzlich stehen weitere inhaltliche Forderungen auf dem Verhandlungspapier: Regelungen zur Begrenzung der Leiharbeit. Leiharbeit müsse künftig zeitlich befristet, vernünftig entlohnt und der Einstieg in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis sein, so die Tarifkommission. Außerdem brauchten die Betriebsräte hier mehr Mitbestimmungsrechte. Des Weiteren wird die unbefristete Übernahme der ausgebildeten Azubis gefordert: »Sie ist wichtig für die Jugendlichen, aber auch das beste Mittel gegen Facharbeitermangel.« **Fortsetzung Seite 3 →**



**Vertrauensleute organisieren Aktionen zu aktuellen Themen wie zum Beispiel zur neuen Altersteilzeit oder zur Regelung der Leiharbeit.**

### Gemeinsam sind wir stark

**Damit wir unsere Forderungen durchsetzen können, brauchen wir viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Die IG Metall ist die mitgliederstärkste Gewerkschaft in Deutschland. Sie zählt zu den Gewerkschaften mit den besten Tarifen. Gleichzeitig ist die Metall- und Elektroindustrie eine der erfolgreichsten Branchen in Deutschland. Ein Beleg, dass gute Bezahlung auch der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gut tut. Nur wenn jeder dabei ist, wird das auch in Zukunft so bleiben! Deshalb: Mitglied werden! Denn: Einer allein kann nichts machen!**



## Dielingen: Bauarbeiten sind im Plan

**Es tut sich was in Dielingen. Für die Produktionserweiterung entsteht ein Anbau. Aber auch hinter den Kulissen gibt es Fortschritte.**

Noch sind die umfangreichen Umzugsmaßnahmen der vergangenen Monate nicht beendet, doch das alte Labor, in dem zuletzt die Prüfmittelüberwachung und das Leitungsteam Lenkung untergebracht waren, ist bereits Geschichte. In den kommenden Monaten entsteht dort ein Anbau für die Produktionshalle, der unter anderem einen Teil der Fertigung der Fahrerhauslagerung aus Werddohl aufnimmt.

Zurzeit werden letzte Arbeiten an den neu geschaffenen Büros für die Leitungsteams Lenkung und Fahrwerk ausgeführt. In diesem Zuge wurde auch der Aufenthaltsraum für die Fertigung ver-



**Das Laborgebäude (links) weicht einem Anbau für die Produktion.**

legt und neu gestaltet. Eine neue Bestuhlung wird ebenfalls noch beschafft.

Was die Fertigung der Fahrerhauslagerung betrifft: Die Verträge zur Übernahme sind unterzeichnet. Jetzt geht es darum, zu klären, wie Übernahme und Verlagerung nach Dielingen organisiert werden.

Wichtig für den Betriebsrat sind dazu Antworten auf die Frage, wie viele Kollegen für wie lange und zu welchen Bedingungen davon betroffen sind und eventuell auch für eine gewisse Zeit nach Werddohl gehen.

Dazu führt der Betriebsrat derzeit Gespräche mit der Werkleitung.

## Fortschritte bei Erfolgsbeteiligung

Wie schon in »Wir bei ZF« im November 2011 berichtet, wurde in den vergangenen Monaten über eine neue Gesamtbetriebsvereinbarung zur Erfolgsbeteiligung mit dem Unternehmen verhandelt.

Ein wichtiges Verhandlungsziel für die Betriebsräte war dabei, dass es eine einheitliche Zahlung für alle Kolleginnen und Kollegen an allen Standorten gibt.

Inzwischen gibt es einen abgeschlossenen Verhandlungsstand. Über ihn soll in der Gesamtbetriebsratsitzung am 14./15. März in Friedrichshafen abgestimmt werden.

Wenn uns das Ergebnis bekannt ist, werden wir darüber zeitnah informieren.

## Dielingen: Weg zur Arbeit wird sicherer

**Stetes Nachhaken führt zum Erfolg: Ein neues Drehkreuz am NKW-Prüfstandsgebäude entschärft eine Gefahrenquelle. Unbefriedigend dagegen die Situation auf dem Weg zum Parkplatz P4.**

Kolleginnen und Kollegen und natürlich auch der Betriebsrat hatten in der Vergangenheit schon oft über das alte Drehkreuz zu Recht »gemeckert«. Nachdem das bisherige Tor erneut defekt war, entschied man sich in ein neues, professionelles Tor zu investieren, statt Geld für Ersatzteile und Reparaturen auszugeben.

Das alte Drehkreuz stellte eine nicht unerhebliche Gefahrenquelle für die Mitarbeiter dar. Nicht selten blockierte das Tor auf halbem Weg, Kollegen waren gefangen oder stießen gegen den unerwartet stoppenden Flügel.



**Gefahrenquelle am Zebrastrifen: Der Übergang ist nur schlecht ausgeleuchtet. Die Straßenleuchte an der Straßeneinmündung zum Parkplatz hinten links reicht nicht aus.**

Weiterhin ungelöst ist hingegen die Beleuchtung der Zebrastrifen, die zum Parkplatz P4, auf der anderen Seite der Dr.-Jürgen-Ulderup-Straße, führen. Die Straßenbeleuchtung steht dort so ungünstig, dass der hauptsächlich genutzte Streifen nur schlecht ausgeleuchtet wird. Dies führt dazu,

dass immer wieder Kollegen von Pkw- und LKW-Fahrern nicht gesehen werden.

Mittlerweile gibt es Gespräche zwischen der Geschäftsleitung und der Gemeinde. Sie ist für die Straßenbeleuchtung zuständig. Bleibt zu hoffen, dass es bald eine gute Lösung gibt.

## Freier Eintritt bei Hannover-Messe



Auch in diesem Jahr können Mitglieder der IG Metall kostenlos die Hannover-Messe (Montag, 23. April bis Freitag, 27. April) besuchen. Karten sind beim Betriebsrat oder bei den Vertrauensleuten der IG Metall erhältlich. Die IG Metall ist auf der Messe in Halle 6 auf dem »Job & Career-Market« vertreten.





## Tarifrunde 2012: **Es geht nicht nur um mehr Geld**

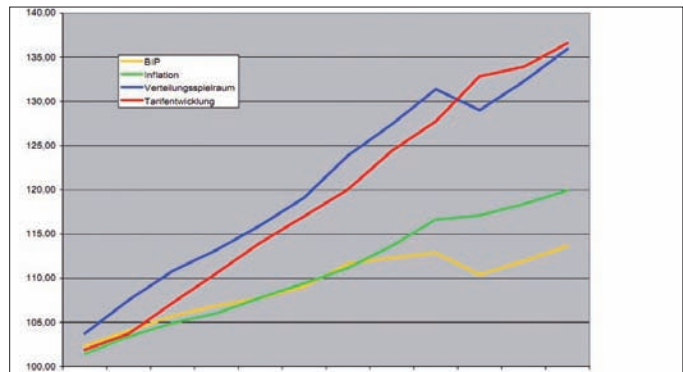
**Die Tarifrunde 2012 »steht vor der Tür«. Ende Februar hat die Tarifkommission der IG Metall beschlossen: Mit der Forderung nach 6,5 Prozent mehr Entgelt gehen wir in die Verhandlungen.**

Die Tarifrunde 2012 verläuft anders als in der Vergangenheit. Die Tarifforderungen für den Flächentarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie, bei VW und für das Tarifgebiet ZF-Lemförde wurden gemeinsam aufgestellt. Nur die Verhandlungstermine und das Inkrafttreten der neuen Tarife weichen voneinander ab.

Basis für die Forderungen ist zum

einen der sogenannte »verteilungsneutrale Spielraum«. Er ergibt sich aus der Produktivitätssteigerung und der Inflationsrate. Bei seiner Berechnung für 2012 hat sich die IG Metall an den Prognosen des Sachverständigenrats orientiert. Daraus ergibt sich ein verteilungsneutraler Spielraum von 3,8 Prozent. Hinzu kommt die Umverteilungskomponente. Sie berücksichtigt den zunehmenden Abstand zwischen den Einkommen von Arbeitnehmern einerseits und von Kapital- und Unternehmensgewinnen andererseits und soll diese Differenz kompensieren.

Weil sich die Wirtschaft 2011 weit besser entwickelt hat als in der



**Die Grafik zeigt die Entwicklung der Tarife in der Metall- und Elektroindustrie (rot) im Vergleich zu Bruttoinlandsprodukt (BIP – gelb), Inflation (grün) und Verteilungsspielraum (blau) seit 2000. Deutlich zu sehen: Die IG-Metall-Tarife bewegen sich ganz nah am Verteilungsspielraum und liegen deutlich über der Inflation. Die Metaller haben also reale Lohnsteigerungen erreicht.**

letzten Tarifrunde erwartet, lag die Tarifierhöhung 2011 dann allerdings unter dem Wert, der sich aus verteilungsneutralem Spielraum und Umverteilungskomponente ergeben hat. Diese Differenz ist nun in unsere Forderung nach 6,5 Prozent mehr Entgelt für die Tarifrunde 2012 mit eingeflossen. Zusätzlich

zu den rein finanziellen Forderungen werden wir auch für Regelungen zur Begrenzung der Leiharbeit und zur unbefristeten Übernahme der ausgelerten Azubis kämpfen. Leiharbeit und befristete Arbeitsverträge schaden der Binnenwirtschaft und gefährden damit die unbefristeten Arbeitsplätze!



Mit drei Flugblättern hat die IG Metall bislang für das Tarifgebiet ZF Lemförde über die anstehende Tarifrunde 2012 informiert.

**Mehr Procente**  
**Faire Leiharbeit**  
**Unbefristete Übernahme**  
**Einstiegsqualifizierung**

**Tarif 2012**  
**Wir haben's verdient**

## Zeit für Bildung

**Den eigenen Horizont erweitern oder einmal »über den Tellerrand« schauen – das lässt sich mit Bildungsurlaub gut verwirklichen.**

Der Name lässt Falsches vermuten und führt leicht in die Irre: Beim Bildungsurlaub handelt es sich keineswegs um eine andere Form von Erholungsurlaub. Eher sollte man ihn als eine bezahlte Freistellung für die berufliche oder politische Weiterbildung bezeichnen. Jeder Beschäftigte bekommt dadurch Zeit, sich weiterzubilden.

Die Regelungen zum Bildungsurlaub sind Angelegenheit des jeweiligen Bundeslandes. Ent-

scheidend ist, wo die Arbeitsstätte liegt. Für die ZF-Standorte rund um den Dümmer ist es einerseits das niedersächsische Bildungsurlaubsgesetz, und für Dielingen das nordrheinwestfälische Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz. Die Angebote müssen den Vorgaben des jeweiligen Gesetzes entsprechen und vom Gesetzgeber anerkannt sein.

Jedem Beschäftigten stehen fünf Tage pro Jahr zu. Spätestens sechs Wochen vor Beginn muss



**Bildungsurlaub: Wer mehr weiß, ist im Vorteil.**

der Bildungsurlaub beantragt werden.

Wer Interesse am Bildungsurlaub hat, sollte sich beim Betriebsrat oder den Vertrauensleuten melden. Übrigens bietet die IG Metall viele Weiterbildungsmöglichkeiten an. Sie sind für Mitglieder kostenlos.

## Kurz notiert

**Berufsunfähigkeitsrente:** Für Kolleginnen und Kollegen wird es künftig die Möglichkeit geben, sich im Rahmen der Entgeltumwandlung auch gegen Berufsunfähigkeit zu versichern. Ausführliche Informationen zu dem Thema gibt es in den nächsten Betriebsversammlungen.

**Zoo Osnabrück:** Kolleginnen und Kollegen der ZF Friedrichshafen AG erhalten die Familienjahreskarte des Osnabrücker Zoos für nur 44,50 Euro. Personalausweis und Mitarbeiterausweis müssen dazu an der Kasse vorgelegt werden.



Neues Projekt will Ausbildung weiter verbessern

## Ausbildungsbogen soll Azubis begleiten

**Ausbildung wird bei ZF groß geschrieben. In diesem Jahr werden zum 1. August beziehungsweise zum 1. September wieder 36 neue Azubis ihre Ausbildung bei ZF beginnen.**

Zur Zeit wird in sieben verschiedenen Berufen ausgebildet. Für jedes einzelne Berufsbild muss natürlich ein separater Durchlauf geplant werden.

Um die Ausbildung noch besser zu machen, haben sich

Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie Ausbildungsleitung darauf verständigt, einen Ausbildungsbogen zu erarbeiten. Dazu JAV-Vorsitzende Alena Tumanov: »Der Ausbildungsbogen soll im ersten Teil aufführen, was dem Azubi in der jeweiligen Abteilung vermittelt werden soll und was ihm dann tatsächlich vermittelt wurde. Im zweiten Teil bewertet der Ausbildungsbeauftragte den Kenntnisstand des Azubis.«

Begleitet wird das Projekt durch zwei Umfragen zur Ausbildung. Die erste Umfrage soll bei der nächsten Jugend- und Auszubildendenversammlung Ende März stattfinden. Die zweite ist vorgesehen, wenn sich die Ausbildungsbögen in der Praxis etabliert haben.

Alena Tumanov: »Die berufliche Bildung ist ein Teil der Mitbestimmung. Es ist wichtig, dass JAV und Betriebsrat hier als Interessenvertreter kontinuierlich am



**Alena Tumanov**

Ball bleiben. Der Ausbildungsbogen ist ein gutes Instrument, die Ausbildung transparenter zu machen und die Ausbildungserfolge zu dokumentieren.« ■

Die ZF-Standorte rund um den Dümmer sind stark vertreten

## Delegierte für »IG-Metall-Parlament« gewählt



Die Delegierten aus dem Wahlbereich Damme und Dielingen/Lemförde (von links): Rudolf Honkomp (ZF Damme), Stefan Brandt (ZF Dielingen), Petra Kolbeck (ZF Damme), Hartmut Engelmann (ZF Dielingen), Alena Tumanov (ZF Dielingen), Ulrich Moormann (ZF Damme), Antonius Thölken (ZF Damme), Cristoph Klose (ZF Damme), Dieter Hader (ZF Dielingen), Angela Bienert (ZF Dielingen), Roland Schnabel (ZF Dielingen), Sabine Mannel (ZF Dielingen). Nicht auf dem Foto: Jürgen Bunge (ZF Dielingen).

**Alle vier Jahre wählen die IG-Metall-Mitglieder ihre Vertreter für die Delegiertenversammlung. Sie ist das »Parlament« der IG Metall in der Region.**

In der ersten Februarhälfte waren die rund 8000 Mitglieder der IG

Metall Nienburg-Stadthagen eingeladen, die Zusammensetzung ihrer Delegiertenversammlung neu zu bestimmen. In sechs regionalen Versammlungen wurden 68 Delegierte gewählt.

Die Standorte der ZF Friedrichshafen AG gehören zu den Wahlbezirken Damme und Die-



Die Delegierten aus dem Wahlbereich Diepholz, Sulingen, Wagenfeld (von links): Marius Hehlmann (Schöma Diepholz), Heino Freyer (ZF Wagenfeld), Rolf Jakobsen (Schöma), Matthias Emker (ZF Wagenfeld), Wilhelm Kenneweg (ZF Wagenfeld), Rita Matthies (ZF Diepholz), Eduard Haab (ZF Diepholz), Günter Langhorst (Wagenfelder Spinnereien), Stefanie Wilke (Wagenfelder Spinnereien), Annette Hill (ZF Diepholz), Erwin Ludewig (Senioren), Matthias Müller (Lubing Barnstorf). Nicht auf dem Foto: Jörg Amon (ZF Diepholz).

lingen/Lemförde sowie zu Diepholz-Sulingen-Wagenfeld. Dort wurden jeweils 13 Delegierte gewählt; im Wahlbezirk Damme und Dielingen/Lemförde am 3. Februar (Foto oben links) und im Wahlbezirk Diepholz-Sulingen-Wagenfeld am 10. Februar (Foto oben rechts).

Die neue Delegiertenversammlung trifft sich erstmals am 17. März. Dort wird dann der Ortsvorstand, die Leitung der IG Metall Nienburg-Stadthagen gewählt. Ihm gehören neben dem Ersten und Zweiten Bevollmächtigten elf Beisitzerinnen und Beisitzer an. ■